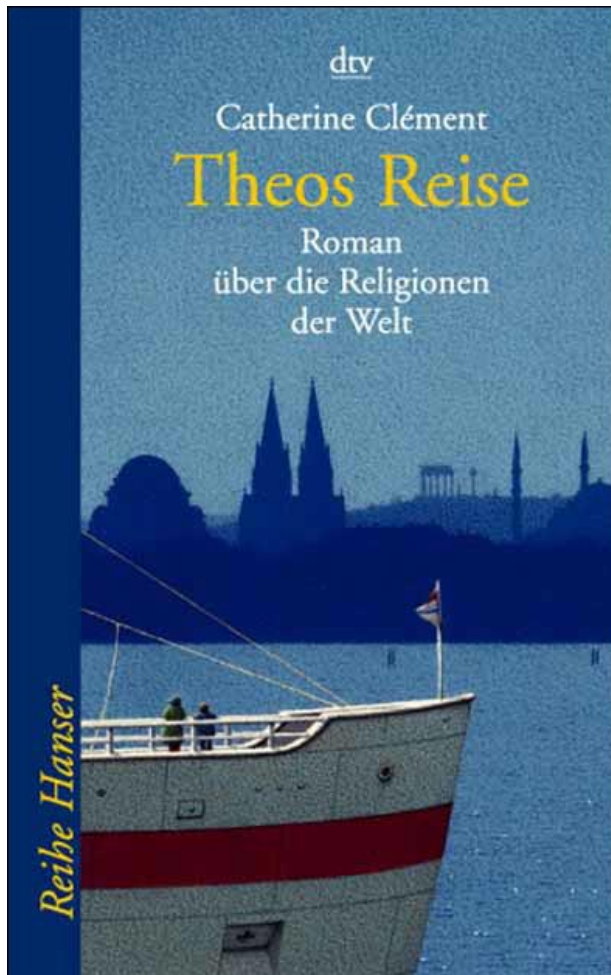


dtv

*Reihe Hanser*

# Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule



Catherine Clément  
**Theos Reise**  
Reihe Hanser 62019

## **Thematik:**

Roman über die Religionen der Welt

Ab 8. Klasse  
Erarbeitet von:  
Heinz Gierlich

## Inhaltsverzeichnis:

		<b>Seite</b>
1	Didaktische Überlegungen und Hinweise zur Handhabung der Unterrichtshilfe	1-2
2	Übersicht über die Module für den Unterricht	3
3	Einstieg	4-5
4	Judentum - Christentum - Islam. Erste Annäherung an die drei westlichen Weltreligionen in Jerusalem	6-8
5	Judentum 1 (Jerusalem)	9-11
6	Christentum 1 (Jerusalem)	12-13
7	Islam 1 (Jerusalem)	14
8	Einendes und Trennendes zwischen den drei westlichen Weltreligionen auf der Grundlage des Jerusalem-Teils des Romans	15
9	Jerusalem: Möglichkeiten der Vertiefung und implizite Lernerfolgskontrolle	16
10	Christentum 2: Geschichte des Christentums - Katholizismus (Rom)	17-18
11	Christentum 3: Protestantismus (New York)	19-21
12	Christentum 4: Die orthodoxe Kirche (Russland)	22
13	Islam 2 (Istanbul)	23-24
14	Judentum 2 (Prag)	25
15	Hinduismus	26-27
16	Buddhismus	28-30
17	Mystik	31
18	Das Zwillingsmotiv	32
19	Über die einzelnen Religionen hinaus. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	33
20	Theos Baum und Theos PC-Spiel	34-36
21	Methoden-Übersicht	37-38

<p style="text-align: center;"><b>DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN</b> und <b>HINWEISE ZUR HANDHABUNG DER UNTERRICHTSHILFE</b></p>
--

Die vorliegende Handreichung soll helfen, den sehr komplexen Roman **THEOS REISE** - einen *Roman über die Religionen der Welt* von Catherine Clément - für den Einsatz im Unterricht zu erschließen.

Unmöglich kann man sämtliche Details, die das Buch zum Thema *Religionen der Welt* bietet, im Unterricht behandeln. Notwendigerweise muss also eine Auswahl getroffen werden. Die hier vorgeschlagene orientiert sich an den üblichen Inhalten des Religionsunterrichts. Darüber hinaus werden aber auch zahlreiche Anregungen gegeben, auf der Grundlage des Romans weitere Aspekte des Themas zu behandeln, Aspekte, die im Unterricht oft zu kurz kommen, die aber dennoch interessant sind und häufig zu einer tiefgründigen Auseinandersetzung mit religiösen Fragen führen können.

### **Die didaktische Grundkonzeption**

Die Unterrichtshilfe ist so angelegt, dass sie ein möglichst selbständiges Arbeiten der Schülerinnen und Schüler anregt. Nicht erst die Pisa-Studie hat ja zu Tage gefördert, dass diese Arbeitsweise den größten Lernerfolg verspricht. So kann man die *Aufgabenkärtchen* - das sind die in einen Rahmen gesetzten Aufgaben - vielfältigen und als Arbeitsanweisungen an die Schülerinnen und Schüler austeilen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Klasse - häufig arbeitsteilig - ein Thema in Kleingruppen erarbeitet. Es ist aber - bei einer mehr lehrergesteuerten Konzeption des Unterrichts - auch möglich, die Aufgabenkärtchen als Leitfaden für diesen Unterricht zu verwenden.

### **Zur Struktur des Romans**

Nach einem einleitenden Teil, in dem der Protagonist, seine Krankheit, seine Familie und der Reiseplan vorgestellt werden, bildet Jerusalem die erste Station der Reise zu den Religionen der Welt. Hier begegnet Theo erstmals den drei westlichen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam, die - in ständigem Wechsel - jeweils von einem Vertreter dieser Religionen erklärt werden. Diese drei Religionen kommen auch an späteren Stationen noch mehrmals vor, wo jeweils weitere Informationen angeboten werden. Darüber hinaus werden auch die beiden östlichen Weltreligionen - Hinduismus und Buddhismus - sowie eine Vielzahl weiterer Religionen und religiöser Phänomene behandelt.

Diese Struktur des Buches spiegelt sich in der Anlage der Übersicht wider:

### **Zur Übersicht**

Die Übersicht auf der übernächsten Seite bietet eine *Orientierung über die wesentlichen Inhalte des Romans* und damit zugleich eine *Hilfe für die gezielte Auswahl einzelner Themen für den Unterricht*.

Jedes *Kästchen* der Übersicht entspricht einem *Unterrichts-Modul*. Außer zu den fünf „Sonderthemen“ werden auf den folgenden Seiten zu jedem Modul konkrete Vorschläge für den Unterricht angeboten.

Die *Seitenangaben* ohne eine weitere Abkürzung davor beziehen sich auf den Roman selbst; Seitenangaben, vor denen die Abkürzung „UH“ (= Unterrichtshilfe) steht, beziehen sich auf die vorliegende Hilfe.

Zu den *Sonderthemen* werden keine Unterrichtshilfen unterbreitet; die Seitenverweise auf das Buch ermöglichen aber auch hier einen gezielten Zugriff auf die Textgrundlage.

### **Der Aufbau der einzelnen Module**

Die einzelnen Module sind im Wesentlichen alle gleich aufgebaut:

- Zunächst werden - grau unterlegt - einzelne **Themen** für die jeweilige Einheit vorgeschlagen.
- Es folgt in den allermeisten Fällen eine Auffächerung der Themen in Form einer stichwortartigen Auflistung der verschiedenen **Fragen und Aspekte**, die im Rahmen der Themen behandelt werden. Diese Auffächerung bietet der bzw. dem Unterrichtenden
  - eine detailliertere Information über das Thema und damit eine wichtige Entscheidungshilfe;
  - Stellenverweise, die das Auffinden der Themen und Aspekte im Roman erleichtern.

In den meisten Fällen werden neben den Seiten- auch **Zeilenangaben** gemacht, sodass man die Textstellen ohne größeren Aufwand finden kann. Die Zahl *vor* dem Schrägstrich bezeichnet die *Seite*, die *hinter* ihm die *Zeile*. Es empfiehlt sich, eine Zeilenzählung auf einem Pappstreifen vorzunehmen, den man dann an alle Seiten anlegen kann.

- Unter der Überschrift **Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler** folgen sodann die Aufgabekärtchen, die man, wie gesagt, auch als Fragestellungen und Erarbeitungsvorschläge für einen mehr lehrergesteuerten Unterricht verwenden kann.

Dabei wird besonderer Wert gelegt auf methodisch abwechslungsreiche Erarbeitungs- und Präsentationsvorschläge. Eine Übersicht über die verschiedenen Methoden findet sich am Ende der Unterrichtshilfe.

- In den meisten Fällen werden im Anschluss - und wiederum grau unterlegt - noch Vorschläge zu **weiteren Themen** unterbreitet, die man auf der Grundlage des jeweiligen Roman-Teils behandeln kann.

## ÜBERSICHT ÜBER MODULE FÜR DEN UNTERRICHT

### EINSTIEG

- Theos Krankheit: UH S. 4 und S. 31 f.
- Vorwissen über Religionen: UH S. 4 f.
- Weltkarte (fortlaufend zu ergänzen): UH S. 5

### Erste Station: JERUSALEM

Die drei westlichen Weltreligionen

**Judentum**  
S. 40-50, 57-62, 81-90, 111-125  
UH S. 9-11

**Christentum**  
S. 44-50, 63-68, 91-100  
UH S. 12-13

**Islam**  
S. 69-72, 75-80  
UH S. 14

**Einendes und Trennendes**  
UH S. 15

### FORTFÜHRUNG und ERGÄNZUNGEN:

#### Vertiefung zu den drei westlichen Weltreligionen

**Judentum**

Prag:  
S. 645-673  
UH S. 24

**Christentum**

Rom:  
S. 169-217  
UH S. 17 f.

New York:  
S. 614-644  
UH S. 19 f.

Russland:  
S. 424-457  
UH S. 21

**Islam**

Istanbul:  
S. 458-503  
UH S. 22 f.

Neu Delhi:  
S. 237-240  
UH S. 23

#### Die östlichen Weltreligionen

**Judentum**

Prag:  
S. 645-673  
UH S. 24

**Christentum**

Rom:  
S. 169-217  
UH S. 17 f.

New York:  
S. 614-644  
UH S. 19 f.

Russland:  
S. 424-457  
UH S. 21

**Islam**

Istanbul:  
S. 458-503  
UH S. 22 f.

Neu Delhi:  
S. 237-240  
UH S. 23

**Hinduismus**

Neu Delhi, Benares:  
S. 218-280  
UH S. 25-27

**Buddhismus**

Sarnath, Darjeeling, Tokio:  
S. 280-315, 372-376  
UH S. 28-30

#### Über die einzelne Religion hinaus

Mystik: UH S. 31 f.

Synkretismus: S. 319-321; UH S. 33

Der Opfergedanke in den Religionen: S. 322-326; UH S. 33

#### SONDERTHEMEN (z.B. für Referate)

**Altägyptische Religion:**

S. 133 f., 139-145, 155-159

**Chinesische Religionen:**

S. 327-335, 339-360

**Shintoismus:**

S. 353, 368-374, 383, 387 f., 390-393, 405-411

**Afrikanische Religionen:**

S. 504-579

**Candomblé / Voodoo:**

S. 587-611

### ABSCHLUSS

- Theos Baum: Trennendes und Einendes: UH S. 34
- Theos PC-Spiel: UH S. 34
- Theos Heilung: UH S. 4

Anmerkungen:

Die Seitenzahlen ohne weitere Angaben beziehen sich auf das Buch. Die Seitenzahlen mit vorangestelltem UH beziehen sich auf die vorliegende Unterrichtshilfe.

## EINSTIEG

### Theos Krankheit Vorwissen über Religionen Weltkarte (fortlaufend zu ergänzen)

#### THEOS KRANKHEIT und ihre HEILUNG

Theo wird vorgestellt als „ein kleines Genie“, das an einer „seltsamen Schwäche“ leidet (S. 11) und bei dem gleich zu Beginn eine lebensbedrohliche Krankheit festgestellt wird (S. 14 ff.), von der aber niemand so recht weiß, was es mit ihr auf sich hat. Dass Tante Marthe ihn auf eine Reise zu den Religionen der Welt mitnehmen will, ist der erste Hinweis darauf, dass die Krankheit nur vordergründig eine physische ist - in Wirklichkeit aber eine sozusagen *metaphysische*. Dies wird im Laufe der Reise immer wieder deutlich, z.B. wenn sie als „Knechtschaft“ bezeichnet wird (S. 129/18) und bereits in den Ausführungen des Scheichs in Jerusalem kurz zuvor (S. 127). In gewisser Weise steht also Theos potentiell tödliche Krankheit in der Tradition der „Krankheit zum Tode“ des dänischen Philosophen und Theologen Søren Kierkegaard. So ist es auch nur konsequent, dass diese Krankheit wesentlich - wenn auch nicht nur - durch Theos religiöse Erlebnisse geheilt wird: siehe dazu das Modul „Mystik“ (UH S. 31 f.)

Es ist nicht unbedingt erforderlich, gleich am Anfang auf Theos Krankheit einzugehen; man kann dies im Zusammenhang mit der Mystik tun. Man kann aber die Schülerinnen und Schüler auch gleich zu Beginn auf die wahrhaft *existentielle Bedeutung der Reise* hinweisen, indem man sie mit der Frage konfrontiert, wie es denn zu erklären sein könnte, dass die Diagnose einer möglicherweise tödlichen Erkrankung nicht zu einem Sanatoriumsaufenthalt (o.ä.) führe, sondern zu einer Weltreise mit dem Ziel, möglichst viele Religionen kennen zu lernen. Dieser Blick auf die „Tiefendimension“ der Reise ließe die Schülerinnen und Schüler diese von vornherein mit anderen Augen sehen.

Krankheitsverlauf und *Geschichte der Heilung* müssen nicht notwendig bearbeitet werden, wenn man (einzelne) Religionen behandeln will. Es ist aber durchaus sinnvoll, einmal grundsätzlich den „heil-machenden“ Aspekt von Religion zu thematisieren. Das könnte mit folgenden Fragen geschehen:

#### Theos Krankheit

- Was hat Religion mit Heil zu tun? Warum werden bedeutende religiöse Persönlichkeiten als „Heilsbringer“ bezeichnet? (s. auch den Begriff „Heiland“)
- Welche Bedeutung könnte vor diesem Hintergrund Theos „Krankheit“ haben? Was ist das für eine Krankheit, die nicht durch einen längeren Krankenhausaufenthalt, eine Kur o.ä., geheilt werden soll, sondern durch eine Weltreise mit dem Ziel, möglichst viele Religionen kennen zu lernen?

#### VORWISSEN ÜBER RELIGIONEN

Schon vor dem Aufbruch zu der Weltreise werden verschiedene Religionen kurz angesprochen (S. 26-28). Ähnlich wie Theo können sich auch die Schüler/innen in diesem Zusammenhang ihr Vorwissen bewusst machen; gleichzeitig können sie auch selbst Schwerpunkte ihrer Beschäftigung mit den Religionen der Welt festlegen.

## Eine erste Erwähnung mehrerer Religionen. TEXTGRUNDLAGE: S. 26-28

### Vorwissen über die Religionen. Textgrundlage: S. 26-28

- Stellt die verschiedenen Religionen zusammen, die auf diesen Seiten erwähnt werden.
- Schreibt in Stichworten dazu, was ihr über diese Religionen hier erfahrt.
- Bildet Gruppen. Wählt in der Gruppe eine der genannten Religionen aus und überlegt
  - was ihr sonst noch über diese Religion wisst und
  - was ihr gerne wissen würdet
- Erstellt ein *Quiz* zu der Religion, die ihr ausgewählt habt, und spielt es in der Klasse durch. Ein oder zwei Freiwillige sollten dabei Buch führen zu den Fragen:
  - Über welche Religion gibt es in der Klasse die meisten Informationen?
  - Über welche die wenigsten?
- Welche Religionen kennt ihr sonst noch und was wisst ihr darüber?
- Stellt Fragen zu Religionen zusammen, die ihr gerne beantwortet hättet.

## EINE WELTKARTE DER RELIGIONEN

Es ist sinnvoll, die einzelnen Religionen auch geografisch zu verankern. Die Weltkarte auf S. 4 f. im Buch bietet dafür eine Grundlage. Will man diese Verankerung noch anschaulicher gestalten, bietet es sich an, die Karte auf ein großes Plakat zu übertragen und mit Bildern und Texten anzureichern; dazu einige konkrete Anregungen:

### Eine geografische Übersicht über die Religionen der Welt

Mit Hilfe der **Weltkarte** (S. 4 f.) könnt ihr euch einen Überblick verschaffen über die Stationen von Theos Reise. Gleichzeitig könnt ihr sie nutzen, um nach und nach eure Erkenntnisse über die verschiedenen Religionen festzuhalten.

- Überträgt die Weltkarte auf eine große Wandzeitung (Tapete, Packpapier). Ihr könnt die Darstellung der *Kontinente* dabei schematisieren, die Umrisse also vereinfacht darstellen.
- Tragt die *Orte* ein, die ihr auf der Karte im Buch findet.
- Die Arbeit an der Weltkarte begleitet eure Arbeit an dem Buch. Tragt zu den einzelnen Orten nach und nach folgende Angaben ein:
  - Name des *Landes*, in dem der Ort liegt
  - Die *Religionen*, die im Buch an diesem Ort vorgestellt werden
  - Ein *Symbol* für die jeweilige Religion (für das Christentum z.B. das Kreuz)
  - Ein *Bild*, das für den betreffenden Ort oder die vorgestellte Religion typisch istEin Tipp: Bilder könnt ihr euch besorgen aus: Erkundebüchern; (Reise-)Handbüchern; dem Internet; den Fremdenverkehrsbüros der Länder, die größtenteils in Deutschland Niederlassungen haben (viele in Frankfurt am Main; Adressen im Internet und in guten Reiseführern)
- Auch wenn die Anfertigung einer Weltkarte zu aufwendig ist, könnt ihr die anderen Anregungen trotzdem umsetzen. Fertigt in diesem Fall zu jedem genannten Ort nur eine Aufstellung zu den oben genannten Punkten (Name des Landes...) an.

## JUDENTUM - CHRISTENTUM - ISLAM

### Erste Annäherung an die drei westlichen Weltreligionen in Jerusalem

Textgrundlage: S. 36-127

#### Einführung

Auf seiner ersten Station, Jerusalem, begegnet Theo erstmals den drei westlichen Weltreligionen: dem Judentum, dem Christentum und dem Islam. Später wird diese Begegnung weitergeführt und vertieft werden (s. Übersicht).

Der **Jerusalem-Teil** des Buches hat folgende **Struktur** (die Reihenfolge orientiert sich hier am Ablauf des Geschehens im Buch):

- Gespräch mit dem französischen Generalkonsul in Jerusalem: S. 36 ff. Darin erste Informationen, v.a. über **Judentum** (S. 40 ff.) und **Christentum** (S. 44 ff.).
- **Vorstellung der drei westlichen Weltreligionen** jeweils durch einen ihrer Vertreter:
  - ▶ durch *Rabbi Elieser* als Vertreter des **Judentums**: S. 57 ff.
  - ▶ durch *Pater Antoine Dubourg* als Vertreter des **Christentums**: S. 63 ff. und
  - ▶ durch *Scheich Suleiman* als Vertreter des **Islam**: 69 ff.
- Ergänzung und Vertiefung an **Stätten**, die für die jeweilige Religion **von besonderer Bedeutung** sind:
  - ▶ am *Felsendom* weitere Informationen zum **Islam**: S. 75 ff.
  - ▶ an der *Klagemauer* (S. 81 ff.) und in dem *Viertel Mea Sche'arim* (S. 111 ff.) weitere Informationen zum **Judentum**
  - ▶ in der *Grabeskirche* weitere Informationen zum **Christentum** (S. 91 ff.)

Einen schnellen und systematischen Zugriff mag folgende Übersicht erleichtern:

	Information durch einen Vertreter der jeweiligen Religion	Besuch wichtiger Stätten mit weiteren Informationen
<b>Judentum</b>	Rabbi Elieser: S. 57 ff.	Klagemauer: S. 81 ff. Viertel Mea Sche'arim: S. 111 ff.
<b>Christentum</b>	Pater Antoine Dubourg: S. 63 ff.	Grabeskirche: S. 91 ff.
<b>Islam</b>	Scheich Suleiman: 69 ff.	Felsendom: S. 75 ff.

#### Möglichkeiten des Umgangs mit dem Jerusalem-Teil des Romans

Mehrere Möglichkeiten des Umgangs mit dem Jerusalem-Teil sind denkbar:

1. Erarbeitung nur *einer* der drei hier vorgestellten Religionen; in diesem Fall bietet es sich in jedem Fall an, die anderen Abschnitte aus dem Roman, die sich mit dieser Religion beschäftigen, heranzuziehen (s. Übersicht).
2. Erarbeitung *aller drei westlichen Weltreligionen* auf der Grundlage des Jerusalem-Teils, möglichst in arbeitsteiliger Gruppenarbeit. In diesem Fall kann man sich zunächst auf den Jerusalem-Teil beschränken.



Für die zweite Möglichkeit sprechen v.a. folgende Argumente:

- Die Anlage des Jerusalem-Teils im Roman, d.h.
  - die Tatsache, dass die Darstellung der drei Religionen in ständigem Wechsel bzw. ständiger Verzahnung erfolgt (s. Übersicht oben) und
  - ihre Vertreter immer gemeinsam auftreten;
- das gemeinsame - biblische - Erbe dieser Religionen und die sich daraus ergebenden
- Auseinandersetzungen der drei Religionsvertreter über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Vor allem dieser Aspekt, der für den Jerusalem-Teil des Romans ein zentrales Element darstellt, lässt sich nur bei einer parallelen Behandlung der drei Religionen hinreichend gründlich thematisieren.

Der folgende Vorschlag geht von einer solchen parallelen Erarbeitung aus. Die Module zu den einzelnen Religionen lassen sich aber auch unabhängig voneinander einsetzen.

## **DIE DREI WESTLICHEN WELTRELIGIONEN IN JERUSALEM**

Textgrundlage: Kap. 2-4 (S. 36-127)

Als **Vorbereitung** und **Grundlage für eine ständige räumliche Anbindung** der Ausführungen sollte man sich einen **STADTPLAN VON JERUSALEM** besorgen (Anfrage beim Staatlichen Israelischen Verkehrsbüro) und diesen in der Klasse für die Dauer der Unterrichtseinheit aufhängen. Darauf kann man nach und nach die erwähnten *Orte markieren* und gegebenenfalls mit *Bildern* versehen, damit die Darstellung möglichst anschaulich wird

(Quellen für Bilder: Reiseprospekte, Internet, Staatliches Israelisches Verkehrsbüro: Bettinastr. 62 - 60325 Frankfurt - Tel.: 069-7561920 - Fax: 069-75619222; s. such [www.goisrael.de](http://www.goisrael.de)).

In einem einleitenden Gespräch kann man das **Vorwissen der Schülerinnen und Schüler** über Jerusalem zusammentragen und bewusst machen, dass Jerusalem für alle drei westlichen Weltreligionen eine heilige Stadt ist. Für die Erarbeitung bietet sich eine möglichst selbständige Gruppenarbeit an: pro Religion eine Gruppe, die - je nach Größe der Gruppen - noch einmal unterteilt werden kann. Hierzu einige Anregungen:

## AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

### Erste Begegnung mit den drei westlichen Weltreligionen

- Wählt eine der drei westlichen Weltreligionen, mit der ihr euch näher befassen wollt: Judentum - Christentum - Islam
- Erarbeitet auf der Grundlage des Jerusalem-Teils aus „Theos Reise“ die wesentlichen Informationen zu „eurer“ Religion. Textgrundlagen:
  - **Judentum:** S. 40-50, 57-62, 81-90, 111-125
  - **Christentum:** S. 44-50, 63-68, 91-100
  - **Islam:** S. 69-72, 75-80
- Überlegt euch, wie ihr das Material strukturieren könnt, um die Fülle der Informationen in den Griff zu bekommen.  
Hier einige mögliche **Kategorien**, die bei der Strukturierung helfen können:
  - Geschichtliches (einschließlich wichtiger Gestalten)
  - Glaube und religiöse Bräuche
  - Wichtige Orte und ihre Bedeutung
- Stellt arbeitsteilig - orientiert an den Kategorien, die ihr herausgearbeitet habt - zusammen, was ihr über die Religionen erfährt.
  
- Notiert gesondert Stellen, die etwas über **Parallelen und Unterschiede** zu den anderen beiden Religionen in Jerusalem aussagen.
  
- Markiert auf dem **Stadtplan** die Stellen, die für „eure“ Religion besonders wichtig sind. Besorgt euch Bilder, mit denen ihr den Stadtplan illustrieren könnt.  
(Quellen: Reiseprospekte, Internet; Staatliches Israelisches Verkehrsbüro - Bettinastr. 62 - 60325 Frankfurt - Tel.: (069) 7561920 - Fax: (069) 75619222)

### **Didaktische Überlegungen**

Man kann die **Kategorien der Strukturierung** natürlich auch von den Schülerinnen und Schülern selbst finden lassen. Dies erfordert sicherlich einen *höheren Zeitaufwand* und stellt *hohe Anforderungen* dar an die Fähigkeit der Lerngruppe, mit komplexen Sachtexten umzugehen. Andererseits kann auf diese Weise gerade *die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Sachtexten geschult* werden.

Ob man diese Möglichkeit wählt, hängt daher wesentlich von der Zielsetzung des Unterrichts ab, konkret: davon, ob es nur um die Erschließung von Inhalten geht oder auch um die Vermittlung von Methodenkompetenz.

## JUDENTUM 1 (Jerusalem)

Textgrundlage: S. 40-50, 57-62, 81-90, 111-125

Die sehr vielfältigen Informationen des Jerusalem-Teils über das Judentum kann man in folgende **THEMEN** einteilen:

- Geschichtliches (einschließlich Gegenwart)
- Jüdischer Glaube
- Religiöse Bräuche
- Besuch in dem religiösen Viertel Mea Sche'arim

Naturgemäß gibt es hier zahlreiche Überschneidungen. Dennoch erscheint die vorgeschlagene Einteilung sinnvoll, um die Fülle des Materials zu strukturieren und so didaktisch in den Griff zu bekommen.

Zum **Verfahren** bietet sich an, die beiden ersten Themen arbeitsteilig in Gruppen bearbeiten zu lassen und das dritte, das erheblich weniger umfangreich ist, im Unterrichtsgespräch. Allerdings kann man das dritte Thema ergänzen durch Aspekte aus dem Besuch in Prag. Hier wären vor allem heranzuziehen: *Ritualgegenstände und Feste* (S. 660-662) sowie die *Feier des Sabbat* (S. 667-670) und der *Besuch eines Synagogen-Gottesdienstes* (S. 670-672). Falls man dies einbezieht, kann man daraus ein eigenes Gruppenthema bilden; siehe Modul „JUDENTUM 2 (Prag)“ UH S. 24.

Aus der Beschreibung des Besuchs in dem Viertel **Mea Sche'arim** (S. 111-121) ließe sich manches in die anderen Themen integrieren. Wegen der Geschlossenheit dieses Besuchs - die übrigens der Geschlossenheit des Viertels entspricht - wird aber vorgeschlagen, diesen Teil als eigene Einheit zu behandeln.

Zu den angegebenen **Themen** werden folgende **FRAGEN UND ASPEKTE** angesprochen:

### Zu „Geschichtliches“

- Geschichte des Tempels: 37/21-25, 82/12-27, 86/21-31
- Kanaaniter: 42/30-43/1
- Mose: 43/23-26
- Zerstörung des Tempels, Exil: 43/28-44/7
- Kreuzzüge: 45/12-29
- Messiasgestalten: 49/6-35
- Griechische und römische Besetzung Palästinas: 85/19-87/1
- Herodes: 82/18-20, 86/5-11
- Juden im Osmanischen Reich: 87/19-35
- Theodor Herzl und der jüdische Staat: 88/1-19
- Zum heutigen Staat Israel:
  - Orthodoxe - Judentum als Staatsreligion - Atheisten und Laizisten: 40/29-42/18
  - Der Staat Israel und seine Probleme: 44/10-27

### Zu „Jüdischer Glaube“

- Beziehung zwischen Gott und Israel: 43/15-22
- Gottebenbildlichkeit und Humanisierung der Religion: 78/10-79/2 (im „Islam-Teil“, beim Besuch des Felsendoms)
- Gottesname, Gottesbegriff: 57/25-58/10, 61/14-62/36; s.dazu auch 76/23-77/22
- Die Zehn Gebote: 58/10-60/15  
Man muss hier darauf hinweisen, dass die **Zählung der Gebote** nicht der üblichen entspricht. Hinsichtlich der ersten beiden Gebote sowie des zehnten gibt es allerdings ohnehin unterschiedliche Einteilungen und

damit Zählweisen: „Im Judentum ist die Einleitung erstes, das Verbot des Fremdkultes und der Bilder zweites Gebot. Röm.-kath. und ev.-luth. Kirche zählen den Gesamtkomplex als erstes Gebot und teilen das zehnte in zwei auf. Zweites Gebot ist das Verbot der Bilder in der griech.-orth. und in der ev.-ref. Kirche.“ (Die Religion in Geschichte und Gegenwart [RGG], Artikel „Dekalog“) Die Zählung der Gebote drei bis neun ist allerdings sonst einheitlich und weicht von der hier vorgestellten ab.

- Jakob / „Israel“: 60/22-61/28
- Bünde des AT: 84/15-85/9

### **Zu „Religiöse Bräuche“**

- Sabbat: 41/12-20
- kippa: 42/6-12
- Pessach: 46/16-47/18
- Riten an der Klagemauer: 81/32-82/11, 88/29-32
- Beschneidung: 85/1-9

### **Zu „Besuch in dem religiösen Viertel Mea Sche’arim“:**

- „wie ein Dorf aus alter Zeit“: 111
- Tradition des Gettos: 112
- osteuropäisches Judentum: 113 f. (Chassidim; 115 ff.: der Baal Schem)
- Talmud und Kabbala: 113
- Eine Schule in Mea Sche’arim: 117
- Der Traum vom künftigen Jerusalem: 118
- Samariter: 119

## **AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:**

### **Geschichtliches**

In Jerusalem erfährt Theo so manches über die Geschichte der Juden.

- Fertigt eine *Zeitleiste* an, auf der ihr die genannten historischen Ereignisse eintragt
- Verseht die Eintragungen mit kurzen Erläuterungen

Textgrundlage: S. 37/21-25, 40/29-42/18, 44/10-27, 82/12-20, 86/21-31, 42/30-43/1, 43/23-26, 43/28-44/7, 45/12-29, 49/6-35, 85/19-87/1, 82/18-20, 86/5-11, 87/19-35, 88/1-19

### **Jüdischer Glaube**

- Arbeitet heraus:
  - Vorstellungen des Judentums von Gott
  - Vorstellungen von der Beziehung zwischen Gott und dem Volk Israel bzw. den Menschen allgemein
- Macht auch deutlich, welche Rolle die *Zehn Gebote* in diesem Zusammenhang spielen.
- Präsentiert eure Ergebnisse in Form eines Referats. Überlegt euch, wie ihr die Präsentation auf mehrere Mitglieder eurer Arbeitsgruppe aufteilen könnt.

Textgrundlage: S. 43/15-22, 57/25-60/15, 60/22-62/36, 76/23-77/22, 78/10-79/2, 84/15-85/9

### Besuch in dem religiösen Viertel Mea Sche'arim

Theo sagt während seines Besuchs in dem traditionellen Viertel in seiner wie üblich saloppen Art: „Die spinnen doch!“ (S. 118/23). Seine Tante hatte zuvor bemerkt: „Es gibt nichts Jüdischeres als Mea Sche'arim.“ (S. 111/22 f.)

Entwirf einen Dialog zwischen Theo und einem gleichaltrigen Jungen aus dem Viertel Mea Sche'arim. Theo soll dabei kritische Fragen stellen und der Junge aus dem Viertel diese beantworten.

Hinweise zur Gestaltung:

Ihr könnt den Dialog in eine kleine *Erzählung* einkleiden (Schilderung der Begegnung) oder nach Art eines *Dramas bzw. Drehbuchs* schreiben. In jedem Fall solltet ihr auch die Art beschreiben, *wie* sich die beiden äußern: höflich-zurückhaltend, provozierend (wie Theo häufig ist)... Bei der Präsentation eures Textes solltet ihr auch begründen, warum ihr die beiden sich in der von euch gewählten Art habt äußern lassen.

Textgrundlage: S. 111-121

## CHRISTENTUM 1 (Jerusalem)

Textgrundlage: S. 44-50, 63-68, 91-100

Hinsichtlich des Christentums sind vor allem folgende **THEMEN** aus dem Jerusalem-Teil des Buches wichtig:

- Die Gestalt und Bedeutung *Jesu*
- Verschiedene christliche *Kirchen*

Zu den angegebenen **Themen** werden folgende **FRAGEN UND ASPEKTE** angesprochen:

### Zu „Gestalt und Bedeutung Jesu“:

- Jesus als Messias: 47/23-49/6
- Der Begriff *christos*: 63/5-13
- Selbstopferung und Auferstehung: 63/15-64/8
- Jesu Verhältnis zum Judentum: 64/11-22
- Gebot der Nächstenliebe: 64/16 ff.
- Jesus als Sohn Gottes und das „Wort Gottes“, das den Menschen nahe gekommen ist: 64/25-65/6
- Reich-Gottes-Botschaft: 67/22 ff.
- Abendmahl: 67/27-68/8
- Bedeutung / Werk Jesu: 68/15-30

In diesem Zusammenhang auch wichtig:

- Dreifaltigkeit: 67/9-19

### Zu „Verschiedene christliche Kirchen“:

- Konfessionen und ihre Meinungsverschiedenheiten: S. 93-96
- Entstehung der äthiopischen Kirche - Exkurs: König Salomo und die Königin von Saba: S. 96-100

## AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Man kann auch diese beiden Themen leicht in **arbeitsteiliger Gruppenarbeit** bearbeiten lassen. Dazu kann man den Schülerinnen und Schülern folgende Aufgaben stellen:

### Gestalt und Bedeutung Jesu

Schreibt für ein *Jugendlexikon* über das Christentum einen Artikel über die Gestalt und Bedeutung *Jesu*.

Darin sollen folgende Punkte vorkommen und erläutert werden:

Messias - *christos* - Selbstopferung und Auferstehung - Jesu Verhältnis zum Judentum - Sohn Gottes - Wort Gottes - Reich-Gottes-Botschaft - Abendmahl - die Bedeutung Jesu - Dreifaltigkeit

Textgrundlage: S. 47 f., 63-68

### Verschiedene christliche Kirchen

Schreibt für ein *Jugendlexikon* über das Christentum einen Artikel über die verschiedenen christlichen Kirchen. Erläutert dabei die Besonderheit der äthiopischen Kirche.

Textgrundlage: S. 93-100; s. auch S. 138 (Ägypten-Kapitel)

Ein **WEITERES THEMA** zum Christentum, das man auf der Grundlage des Jerusalem-Kapitels behandeln kann, ist die Gestalt und Bedeutung *Marias*. Einzelne Aspekte sind: Verkündigung und Jungfrauengeburt (65 f.) - Maria als Fürsprecherin (66).

#### Hinweis:

Im Zusammenhang mit dem Stichwort „Jungfrauengeburt“ ist darauf hinzuweisen, dass - wohl aufgrund der Übersetzung aus dem Französischen - die Frage der Maria aus Lk 1, 34 ungenau wiedergegeben ist. Der Terminus, um den es hier geht, ist nicht „kennen“, sondern „erkennen“; Maria sagt bei Lukas: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“

Möglichkeit zu einem **zusammenfassenden Gespräch** mit der Lerngruppe oder einer **Lernerfolgskontrolle**:

Theo sagt an einer Stelle zu Pater Dubourg, der ihm einiges über das Christentum erzählt hatte: „Euer Glaube ist aber viel komplizierter als der der Juden...“ (S. 68/9). Man kann dies zum Ausgangspunkt für die Erörterung der Frage nehmen, was am christlichen Glauben für den Verstand evtl. schwer nachzuvollziehen ist und wie der Gläubige damit umgeht. Dazu kann man noch einmal die entsprechenden Antworten des Paters aus dem behandelten Kapitel heranziehen.

Insofern eignet sich die Frage auch für eine **Lernerfolgskontrolle**. Die Aufgabe könnte lauten: Theo sagt an einer Stelle: „Euer Glaube ist aber viel komplizierter als der der Juden...“ (S. 68/9). Erläutere, wie Theo das meint, und antworte ihm aus der Sicht Pater Antoinettes.

## ISALM 1 (Jerusalem)

Textgrundlage: S. 69-72, 75-80

Die Ausführungen über den Islam sind vergleichsweise kurz gehalten. Man kann sie im Wesentlichen durch einen komplexen Arbeitsauftrag erfassen lassen. Dieser ist bewusst in der gleichen Weise gestaltet wie die beiden Arbeitsaufträge zum Christentum (s. UH S. 12 f.); man kann sie also mit diesen zusammen arbeitsteilig bearbeiten lassen.

Die wichtigsten **THEMEN** sind:

- Gestalt und Bedeutung Mohammeds
- die Bedeutung Abrahams und Jesu für den Islam, verbunden mit einer Abgrenzung zum Begriff der Gottessohnschaft.

Im Einzelnen werden folgende **ASPEKTE** angesprochen:

- Mohammed in der Reihe der Propheten, als Empfänger der letzten Offenbarung: 69/13-16
- Über die „Gottessohnschaft“: 69/31-706
- Mohammed als Gründer einer vollkommenen und gerechten Religion: 70/6-8
- Aus der Lebensgeschichte Mohammeds: 70/10, 70/27-30
- Wichtige Begriffe: Koran (71/5, ), Umma (71/18, 72/7-9)
- Das Neue in der Verkündigung Mohammeds - Wesensmerkmale der Umma: 71/31-72/26
- Dihad: 72/18-26
- Der Felsendom - „Nabel der Welt“ und Stätte der Opferung Isaaks: 75
- Abraham / Ibrahim und seine Nachkommen: 75/32-76/11
- Jesus für die Moslems nur ein Prophet: 78/1-5
- Islamisches Bilderverbot: 79/32-35
- Entrückung Mohammeds: 79/16-80/4
  
- Aus dem Istanbul-Teil des Romans sollte man sinnvollerweise heranziehen:
  - Gebote und Verbote: 466/5-31
  - Hadithe, Sunna, Mahdi: 467/5-14
  - Der Dihad und das Verhältnis zu den anderen Religionen: 467/15-468/4

### AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

#### Geschichte und Verkündigung Mohammeds

- Schreibt für ein *Jugendlexikon* über den Islam einen Artikel über Mohammed und den Islam. Berücksichtigt folgende Punkte:
  - Lebensgeschichte Mohammeds
  - Seine Bedeutung für die Moslems - im Unterschied zu der Bedeutung Jesu für die Christen
  - Wesensmerkmale der Umma
  - Die Bedeutung Abrahams und Jesu für den Islam
  - Die Bedeutung des Felsendoms
- Erläutert für die Klasse folgende Begriffe: Koran - Umma - Dihad

Textgrundlage: S. 69-72, 78/1-5, 79/16-80/4; aus dem Istanbul-Teil des Romans: 466/5-31, 467/5-14, 467/15-468/4



**EINENDES UND TRENNENDES**  
**zwischen den drei westlichen Weltreligionen**  
auf der Grundlage des Jerusalem-Teils des Romans

Bei der ersten Vorstellung der drei westlichen Weltreligionen im Jerusalem-Teil des Romans kommen unter anderem die Spannungen zur Sprache, die zwischen den Religionen bestehen, anschaulich dargestellt durch die häufigen Auseinandersetzungen zwischen ihren Vertretern. Daneben wird aber auch immer wieder auf Gemeinsamkeiten und Berührungspunkte hingewiesen - häufig sind es sozusagen „Gemeinsamkeiten in Unterschieden“.

Im Einzelnen werden folgende **THEMEN** angesprochen:

- Pessach und Ostern: 46/16-34
- Das religiöse Mahl bei Juden und Christen: 52/10-21
- Kämpfe zwischen den Religionen: 53/22 ff.
- Der Gottesname: 56/21-32, 109/10 f.
- Gott und seine unterschiedlichen Propheten: 126/6-12
- Verlauf und Deutung der Geschichte: 79/11-16
- Beschneidung und Taufe als Aufnahmearten: 85/1-9, 90/11-35
- Mystiker und Sektierer: 119/28-120/1-10
- Umgang mit den Haaren der Frauen als Beispiel für „religiöse Dummheiten“: 114/14-115/1-5

**AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:**

**Die drei Weltreligionen in Jerusalem: Einendes und Trennendes**

„Sie stritten sich wieder. Theo war das ein bisschen peinlich.“ (S. 80/18) Immer wieder erlebt Theo solche peinlichen Streitigkeiten zwischen den drei Vertretern der Religionen in Jerusalem, und manchmal wird ihre Diskussion geradezu giftig (S. 115/1). Aber neben den unterschiedlichen Auffassungen, die solche Streitigkeiten auslösen, gibt es auch manche Berührungspunkte zwischen den Religionen.

Arbeitet heraus:

- Worüber streiten sich die drei? Was eint und was trennt ihre Religionen? Stellt die Streitpunkte zwischen den drei Religionen zusammen:

Textgrundlage: S. 46/16-34, 52/10-21, 53/22 ff., 56/21-32, 109/10 f., 126/6-12, 79/11-16, 85/1-9, 90/11-35, 119/28-120/1-10, 114/14-115/1-5

- Veranstaltet in der Klasse eine **Podiumsdiskussion**. Bereitet sie folgendermaßen vor:  
Bereitet arbeitsteilig kurze Statements vor, in denen die drei Vertreter ihre Positionen möglichst knapp und präzise darstellen.  
Wählt je zwei *Vertreter* für die drei Religionen, zwei *Vermittler* und einen *Moderator*.
- Führt nun die Podiumsdiskussion durch. Wenn es zu einem wirklichen Streit kommt, müssen die Vermittler versuchen, ihn in einen *friedlichen Dialog der Religionen* umzulenken.
- Überlegt hinterher in der Klasse, wie ein *friedlicher Dialog der Religionen* erreicht werden könnte:
  - Welche unüberbrückbaren Meinungsverschiedenheiten bleiben bestehen?
  - Wie sollte man damit umgehen?
  - Erstellt Regeln für ein solches Gespräch.
- Warum sind die Streitigkeiten Theo peinlich? Formuliert dies in einem *Brief*, den Theo an Fatou schreibt.

## **JERUSALEM: Möglichkeiten der Vertiefung und implizite Lernerfolgskontrolle**

Hier werden einige Vorschläge unterbreitet, den Jerusalem-Teil des Romans mit zusammenfassenden Aufgabenstellungen abzuschließen:

### **Die Bedeutung der Stadt Jerusalem**

Theo bittet seine Tante zu Beginn der Reise: „Sag mir wenigstens, warum wir mit Jerusalem anfangen.“ (S. 37/18)

- Erläutert auf der Grundlage von Theos Besuch in Jerusalem die Bedeutung der Stadt für die drei Religionen.
- Zieht auch folgende Stellen heran: S. 38/18 ff., 45/6 ff., 109/10 f. und vor allem 178/6 ff.

### **Theo schreibt einen Brief an Fatou**

Überlegt, worüber Theo schreiben kann. Wählt eine der folgenden Möglichkeiten:

- über *einen der drei Vertreter der Religionsgemeinschaften* (Rabbi Elieser, Pater Antoine Dubourg, Scheich Suleiman)
- über die *Streitigkeiten*, die zwischen diesen Personen immer wieder aufbrechen
- über einen der besuchten *Orte*

Bedenkt, dass in einem Brief auch die *persönliche Meinung des Schreibers* vorkommen soll.

### **Lexikonartikel - Reiseführer**

Fasst wichtige Ergebnisse eurer Untersuchungen zusammen. Ihr könnt zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen:

- Verfasst einen *Lexikonartikel* über eine der drei Religionen.
- Verfasst einen *kleinen Reiseführer* über wichtige Stätten des Judentums, des Christentums und des Islam in Jerusalem. Dabei sollte auch die Bedeutung der Stätten für die Religionen herausgearbeitet werden.

## CHRISTENTUM 2 (Rom)

### Geschichte des Christentums - Katholizismus

Textgrundlage: S. 169-217

Je nachdem, wie intensiv man dieses Kapitel bearbeiten will, bietet es sich an, eine **Übersicht über die Stadt Rom** zu erstellen, auf der einige zentrale Punkte markiert sein sollten, damit die Ausführungen des Kapitels sozusagen eine sinnliche Grundlage erhalten:

#### Eine Übersicht über die Stadt Rom

- Besorgt euch einen Stadtplan von Rom (→ Geschichtsbücher, Anfrage beim Italienischen Fremdenverkehrsbüro Adresse s.u.) und markiert darin:  
den Vatikan - die Engelsburg - das Forum - das Kapitol - die Via Appia Antica (mit den Katakomben).  
Verwendet verschiedene Farben für *antike* und für *christliche* Stätten.
- Verseht die Stätten nach Möglichkeit mit Bildern (Reiseprospekte, Internet)

#### Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt (ENIT):

Kaiserstraße 65, D-60329 Frankfurt/M. - Tel: (069) 23 74 34, 25 91 26 (Presseabteilung), (00800) 00 48 25 42 (Prospektversand). Fax: (069) 23 28 94. - E-Mail: ENIT.FFM@t-online.de - Internet: www.enit.it

In dem Rom-Teil des Buches erscheinen **DREI THEMEN** besonders wichtig:

- Lehre und Botschaft Jesu
- Geschichte und (geistige) Entwicklung der Christen
- Papsttum und Universalität der Kirche

Zu den angegebenen **Themen** werden im Buch folgende **Fragen und Aspekte** angesprochen:

#### Zu „Lehre und Botschaft Jesu“:

- Wie lässt sich der Reichtum der Kirche mit der Botschaft und dem Auftreten Jesu (z.B. Vertreibung der Händler aus dem Tempel) vereinbaren? S. 195-198
- Taufe: 196/28 ff.
- Jesu Eintreten für die Ausgeschlossenen und Verfemten: 196/35-197/11
- Die Seligpreisungen: 197/11-198/27
  - Hier ist darauf hinzuweisen, dass die Übersetzung aus dem Französischen statt des gängigen Begriffs „Seligpreisungen“ den Begriff „Glückseligkeiten“ verwendet: 197/12
- Feindesliebe: 199-202
- Funktion der Hierarchie: 184/2-18, 201/8-14
- Barmherzigkeit: 201/1-202/4

#### Zu „Geschichte und (geistige) Entwicklung der Christen“ : 183-188

- Bedeutung des Apostels Petrus 184/2-18
- Christliche Märtyrer: 183
- Christliche Intoleranz: 185
- Dialog der Religionen: 186

#### Zu „Papsttum und Universalität der Kirche“

- Papsttum: 178-179; (s. auch 201/11f.: Bedeutung der Hierarchie, 184/2 ff.: Bedeutung Petri)
- Universalität der Kirche, Pfingstereignis / Glossolalie: 180-182

Die drei ersten Themen kann man gut nach der Methode des „Gruppenpuzzles“ erschließen. Darauf heben die folgenden Anweisung für die Schülerinnen und Schüler ab:

### **AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:**

**Erörtert auf der Grundlage des Rom-Teils folgende Themen:**

- **Lehre und Botschaft Jesu**  
Textgrundlage: S. 195/17-198/30 und S. 199/1-202/2
- **Geschichte und (geistige) Entwicklung der Christen: 183-186**  
Textgrundlage: S. 183/1-186/11
- **Papsttum und Universalität der Kirche**  
Textgrundlage: S. 178/21-179/36 und 180/25-182/35

**Geht folgendermaßen vor:**

- Bildet zu jedem Thema - je nach Größe der Klasse - ein oder zwei Gruppen.
- Lest die angegebenen Textstellen (jeder für sich).
- Wählt in den Gruppen fünf Punkte aus, die ihr für besonders wichtig oder für strittig und damit diskussionsbedürftig haltet.
- Mischt nun die Gruppen so, dass in jeder der neu entstandenen Gruppen alle Themen der Ausgangsgruppen möglichst gleichmäßig vertreten sind.
- Stellt in den neuen Gruppen einander die fünf Punkte vor, die ihr in den Ausgangsgruppen herausgearbeitet habt.
- Wählt in den neuen Gruppen gemeinsam drei Punkte aus, die ihr in der Klasse vorstellen wollt.
- Stellt euer Ergebnis in der Klasse vor; begründet dabei auch, warum ihr gerade diese Punkte ausgewählt habt.
- Diskutiert die Themen in der Klasse.

Außer den drei genannten Themen kann man bei besonderem Interesse auf der Grundlage des Textes noch folgende **WEITERE THEMEN** behandeln (oder als Referat-Themen anbieten):

- Antike Kulte, z.T. im Vergleich mit außereuropäischen Religionen und Kulturen (Zoroastrismus, Religion der Parsen): 170/11-171/34, 172/29-174/24
- Die ersten Christen (u.a. auch über die Katakomben): 175/13-178/11
- Frauen in der katholischen Kirche: 189/3-190/34

## CHRISTENTUM 3 (New York)

### Protestantismus

Textgrundlage: S. 614-644

Nachdem in Jerusalem (S. 40 ff.) die erste Begegnung mit dem Christentum stattgefunden hatte und in Rom (S. 169 ff.) einiges über die Botschaft Jesu und die katholische Kirche gesagt worden ist, geht es in New York vor allem um den *Protestantismus*. (Den in diesem Zusammenhang irrtümlich verwendeten Begriff „Religion“ - S. 614/10 - sollte man zum Anlass nehmen, um auf die Unterscheidung zwischen *Religion* und *Konfession* hinzuweisen.)

### THEMEN DES KAPITELS

- *Die Reformation und ihre Hintergründe*
- *Ein Gottesdienst in einer schwarzen Gemeinde*

#### Die Reformation und ihre Hintergründe

An diesem Thema wird besonders deutlich, dass Tante Marthe, Theos „Reiseführerin“, z.T. recht einseitige Auffassungen vertritt. Zum einen wird dies durch einen kritischen Erzählerkommentar signalisiert: „Tante Marthe war überglücklich, wieder ihre antiklerikalen Gedanken verbreiten zu können...“ (614/27 f.). Zum anderen erhält Marthe in diesem Kapitel deutlicher als in anderen einen Widerpart in der Gestalt des brasilianischen Professors Brutus Carneiro da Silva, der zu Marthe sagt: „... meine Ansichten über die Reformation weichen von Ihren ab...“ (618/3 f.)

Der Kommentar und die Figur des Brutus stellen klar, dass die Gestalt der Marthe in dem Roman keineswegs als oberste Instanz gedacht ist, deren Meinung immer als die richtige und letztverbindliche angesehen werden soll. Insofern ist dieses Kapitel besonders wichtig, um die Relativität auch der Meinung der insgesamt so dominierenden Gestalt der Tante hervorzuheben. Der Leser wird hier deutlich angehalten, sich auf der Grundlage der gelieferten Informationen selbst ein Urteil zu bilden.

Für die unterrichtliche Behandlung ergibt sich hier geradezu zwangsläufig die Anregung, die geäußerten Meinungen einander gegenüberzustellen.

Marthes Darstellung findet sich S. 614/29-615/30 (Missstände in der Kirche) und 615/31-617/34 (Martin Luther), die von Brutus S. 618/10-620/20.

#### AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

##### Die Reformation und ihre Hintergründe

Im ersten Teil des New York-Kapitels wird von *Misständen in der christlichen Kirche* im ausgehenden Mittelalter sowie von der *Person und Bedeutung des Reformators Martin Luther* erzählt. Dabei treffen z.T. unterschiedliche Auffassungen aufeinander: Tante Marthe, die sich freut, „wieder ihre antiklerikalen Gedanken verbreiten zu können“ (614/27 f.), erhält Widerspruch von Brutus, der von sich sagt, dass er andere Ansichten über die Reformation habe (618/3 f.).

- Stellt in Stichworten die Aussagen zusammen, die zwischen Tante Marthe und Brutus *nicht* umstritten sind.
- Erstellt zu den *strittigen Punkten* eine Übersicht in zwei Spalten:
  - Darstellung der Tante Marthe
  - Darstellung Brutus'
- Arbeitet die Unterschiede präzise heraus, indem ihr die strittigen Auffassungen in *Thesen und Anti-thesen* formuliert und einander zuordnet.
- Zieht zur Klärung der Meinungsverschiedenheiten gegebenenfalls eure Religionsbücher heran.

Textgrundlage: S. 614/29-620/20

### Ein Gottesdienst in einer schwarzen Gemeinde

Im weiteren Verlauf des New York-Aufenthaltes besuchen die drei einen abessinischen Gottesdienst, der wohl stellvertretend stehen kann für die Eigenart der Gottesdienste in schwarzen Gemeinden. Auf dem Hintergrund der Tatsache, dass Schulgottesdienste zunehmend problematisch werden, andererseits aber gelebte und erlebte Religiosität durchaus auch für Jugendliche eine Rolle spielt, kann es interessant sein, die in dem Buch geschilderte Form der Gottesdienstgestaltung zu erarbeiten und zu erörtern. Als Verfahrensweise bietet sich eine Diskussion über die Gestaltung eines Gottesdienstes an:

### AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

#### Gottesdienst in einer schwarzen Gemeinde

Theo besucht mit seiner Tante und ihrem brasilianischen Begleiter einen abessinischen Gottesdienst.

- Lest die Beschreibung dieses Besuchs
- Stellt zusammen, was diesen Gottesdienst unterscheidet von Gottesdiensten, die ihr kennt.
- Simuliert eine Diskussion in einer Runde, die den nächsten Schulgottesdienst vorbereitet. Verfährt folgendermaßen:
  - Eine Hälfte der Klasse sammelt Argumente für neue Gestaltungselemente im Gottesdienst - ähnlich wie die, die Theo in dem abessinischen Gottesdienst in New York erlebt.
  - Die andere Hälfte sammelt denkbare Einwände (Brutus' kritische Haltung kann dabei ein wenig helfen).
  - Jeweils drei Vertreter der Befürworter und der Gegner neuer Gestaltungselemente im Gottesdienst diskutieren vor der Klasse. Die anderen beobachten, ergänzen die Argumentation gegebenenfalls und nehmen anschließend zu der Diskussion Stellung.

Textgrundlage: S. 621/1-624/18

Ein **WEITERES THEMA** kann sein:

- Weitere Reformatoren und reformatorische Bewegungen (S. 624/30-628/24 und 630/13-635/30)
- Will man das Thema ausdehnen und den Aspekt **Sekten** einbeziehen, kann man - ebenfalls aus der Prag-Episode - heranziehen:  
Begegnung mit Missionaren der Mormonen: S. 656-659

Im Einzelnen werden folgende **reformatorische Bewegungen und Personen** vorgestellt:

- Wiedertäufer/Täuferbewegung: S. 625
- Baptisten: S. 626

- Anglikanische Kirche: S. 626 f.
- Puritanismus: S. 627 f.
- Beginen: S. 630
- Calvin und der Calvinismus: S. 631/16-634/5 und 635/30-636/21
- Pfingstbewegung: S. 634 f.

Ergänzend kann man aus der Episode in **Prag** heranziehen:

- Jan Hus: S. 654-656

Die Darstellungen sollten auch die Kritik berücksichtigen, die an den Bewegungen z.T. vorgebracht wird.

## CHRISTENTUM 4 (Russland)

### Die orthodoxe Kirche

Textgrundlage: S. 424-457

In Russland begegnet Theo einer Form des Christentums, die sehr stark auf **religiöse Ergriffenheit** setzt und die **Bedeutung des Gefühls** betont; dies ist das zentrale **THEMA** des Russland-Teils:

#### Die russische Kirche - besondere Formen der Frömmigkeit

Angesichts zunehmender Kälte in der technischen Zivilisation des Westens und der u.a. daraus resultierenden Sehnsucht nach Erfahrungen jenseits der greifbaren, durchschaubaren und machbaren Welt kann die Auseinandersetzung mit dieser besonderen Gestalt christlicher Religiosität besonders interessant sein. Natürlich sind Aussagen wie die, man müsse das Hirn ausschalten, auch *kritisch* zu diskutieren.

Zu dem angegebenen **Thema** werden folgende **FRAGEN UND ASPEKTE** angesprochen:

- Bilder von russischer Frömmigkeit im Kloster des hl. Sergius in Sergijew (früher Sagorsk): 450-452
- Herz statt Hirn und Ekstasetechnik russischer Mönche: 452/30-453/26
- Die „Gabe der Tränen“: 453/28-454/36, s.auch 434 f.
- Die Bedeutung der Glocken: 456/7-10
- Der Gottesnarr - eine der seltsamsten Gestalten der russischen Religion: 439 f.

### AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

„Der russische Glauben erfordert, auf das Hirn zu verzichten.“ (S. 452/32 f.)

Theo begegnet in Russland einer besonderen Form christlicher Frömmigkeit.

- Stellt das Besondere dieser Frömmigkeit heraus.
- Diskutiert die Eigenart dieser Religiosität; was sind möglicherweise ihre Stärken, was könnte man gegen sie einwenden? Beachtet in diesem Zusammenhang den kritischen Kommentar der Tante Mart he (S. 454/26)

Textgrundlage: S. 434 f., 450-452, 452/30-453/26, 453/28-454/36, 456/7-10, 439 f.

### WEITERE THEMEN:

Für weiter gehende Interessen an der russischen Kirche hier einige Stichworte:

- Kurze Information: mehrere Ostkirchen: 424
- Verehrung des Leidens in Russland: 424 f.
- Details der russischen Religionsgeschichte: 425 ff.
- Die Besonderheit des russischen Kreuzzeichens: 426
- Vorchristliche Glaubensvorstellungen in Russland - das Böse, Teufel und Hexen: 429
- Das schwierige Amt der Zaren - religiöse Aspekte des Zarentums: 436-439
- Die Heiligkeit der russischen Erde: 449 f.



**ISALM 2 (Istanbul)**  
Textgrundlage: S. 458-503

In den Kapiteln, die in Istanbul spielen, erhält Theo eine Reihe wichtiger Informationen. Sie stellen eine wesentliche Ergänzung zu den Auskünften über den Islam dar, die er in Jerusalem bekommen hat. **Wichtige THEMEN** sind:

- Die fünf Säulen des Islam: 465/16-466/8
- Zweige des Islam
- Die Frau im Islam
- Die Tanzenden Derwische

Zu den angegebenen **Themen** werden folgende **ASPEKTE** angesprochen:

**Zu „Die fünf Säulen des Islam“**

- Textgrundlage insgesamt: S. 465/16-466/8; einzelne Aspekte:
- „Islam“ = Hingabe: S. 480/35-481/3
- Die Pilgerreise nach Mekka: S. 476-481
- Gebete und rituelle Waschungen: S. 489/19-491/30

**Zu „Zweige des Islam“:**

Sunniten - Schiiten - Ismailiten und Assassinen - Drusen - Fundamentalisten - Sufis: S. 470-476, 484/5-7

**Zu „Die Frau im Islam“:**

- Textgrundlage insgesamt: S. 468/5-470/22; dazu:
- Die Figur der Nasra (s. auch S. 488/7-11)

**Zu „Die Tanzenden Derwische“:**

Geschichte - Lehre - Praxis: S. 494-503

**AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:**

**Die fünf Säulen des Islam**

- Schreibt die „fünf Säulen des Islam“ einzeln in Form von Überschriften auf ein DIN A5 - Blatt und verfasst dazu jeweils eine kurze Erläuterung. Erläutert vor der Klasse den Begriff „fünf Säulen“ und das Wort „Islam“.
- Die Pilgerreise nach Mekka und die Gebete werden in dem Roman genauer beschrieben, und zwar in erzählender Weise. Filtert die wesentlichen Elemente aus diesen Darstellungen heraus und schreibt auf dieser Grundlage stichwortartige *Anweisungen*.

Textgrundlage: S. 465/16-466/8, 480/35-481/3, 476-481, 489/19-491/30

### Zweige des Islam

Nicht nur das Christentum besteht aus mehreren Konfessionen (Katholiken, Protestanten usw.), sondern auch die anderen großen Religionen haben sich im Laufe ihrer Geschichte in verschiedene Richtungen aufgefächert. So auch der Islam.

Informiert euch in dem Roman über die verschiedenen Richtungen des Islam und verfasst dazu Steckbriefe.

Textgrundlage: S. 470-476, 484/5-7

### Die Frau im Islam

Das Tragen eines Kopftuches oder gar eines Schleiers, der das ganze Gesicht bedeckt, hat in der westlichen Welt immer wieder Irritationen hervorgerufen. Dabei sind Schleier und Kopftuch nur die äußeren Zeichen, an denen sich das Thema „Die Frau im Islam“ festmacht. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu sehen, was Theo dazu erfährt - und zwar von einer bekennenden Muslimin.

- Tauscht zunächst eure Meinungen aus: Was wisst ihr über die Stellung der Frauen im Islam?
- Informiert euch nun aus dem Buch über diese Frage. Berücksichtigt dabei auch die Gestalt der Nasra, die Theo in Istanbul über ihre Religion informiert; welchen Eindruck erhält der Leser von ihr? Lest dazu z.B. S. 488/7-11.
- Stellt Argumente zusammen für und gegen das Tragen des Kopftuchs.

Textgrundlage: S. 468/5-470/22

### Die Tanzenden Derwische:

Der Islam hat - wie viele Religionen - Formen einer besonderen Frömmigkeit und Gottesliebe entwickelt. Besonders bekannt und interessant sind in diesem Zusammenhang die Tanzenden Derwische.

- Lest die angegebenen Kapitel und stellt unter den Stichworten „Geschichte - Lehre - Praxis“ die wesentlichen Informationen über die Tanzenden Derwische zusammen.
- Benennt, was euch an der geschilderten Praxis fremdartig und eigentümlich erscheint.
- Ekstase als Mittel der Gottesbegegnung? Verfasst eine Verteidigung dieser Praxis oder eine kritische Anfrage - je nach eurer persönlichen Einschätzung.

Textgrundlage: S. 494-503; zieht den Besuch in der „Stadt der Sufis“ in Benares heran: S. 237-240

**WEITERE THEMEN**, die man auf der Grundlage des Istanbul-Teils von „Theos Reise“ behandeln kann, sind:

- Fanatismus - Fundamentalismus: 460/4-461/6; s.auch: 474/36-475/4
- Teufel und Paradies im Koran: 464/15-465/15
- Die Hagia Sophia und ihre Geschichte (Byzanz, Mehmet): 484-488
- Bilderverbot im Islam und Bedeutung des Halbmonds: 488/19-489/4

Die folgenden Themen kann man gut mit den Ausführungen über den Islam im Jerusalem-Teil des Romans verbinden (s. dort):

- Gebote und Verbote: 466/5-31
- Hadithe, Sunna, Mahdi: 467/5-14 (zum Mahdi auch einiges in dem Abschnitt über die Zweige des Islam)
- Der Djjihad und das Verhältnis zu den anderen Religionen: 467/15-468/4

Sehr speziell ist das Thema „Sufismus im Senegal“; dazu ist die Textgrundlage: 510/28-518/16

## JUDENTUM 2 (Prag)

Textgrundlage: S. 645-673

Von zentraler Bedeutung hinsichtlich des Judentums sind beim Besuch Prags vor allem folgende **THEMEN**:

- Ritualgegenstände und Feste: 660-662
- Feier des Sabbat (667-670) und Besuch eines Synagogen-Gottesdienstes (670-672)

Diese Themen kann man gemeinsam erarbeiten lassen, eventuell zusammen mit einzelnen Aspekten aus dem Jerusalem-Teil, in dem religiöse Bräuche erwähnt werden (s. Modul „JUDENTUM 1 - Jerusalem“ UH S. 9 ff.). **Aufgabenvorschläge** für die Schülerinnen und Schüler:

### Jüdisches religiöses Leben:

#### **Ritualgegenstände und Feste, Feier des Sabbats und des Synagogen-Gottesdienstes**

Bereitet eine kleine *Ausstellung* vor zu dem Thema „Jüdisches religiöses Leben: Ritualgegenstände und Feste, Feier des Sabbats und des Synagogen-Gottesdienstes“

- Legt ein Verzeichnis der Ritualgegenstände an und versucht Abbildungen dazu zu bekommen
- Fertigt eine Liste der jüdischen Feste an und erläutert diese in knapper Form
- Schreibt eine Anleitung zur richtigen Feier des Sabbat
- Verfasst eine kurze Beschreibung zum Ablauf eines Synagogen-Gottesdienstes. Ergänzt die Angaben im Buch durch eigene Recherchen

Textgrundlage: S. 660-662, 667-672

Ergänzend (als Quelle für Abbildungen und die Beschreibung eines Synagogen-Gottesdienstes): Religionsbücher, Handbücher zum Judentum (→ Bibliothek), jüdische Mitschüler/innen

**WEITERE THEMEN** beim Besuch der Stadt Prag sind:

- Das Prager Getto: 647
- Der alte jüdische Friedhof: 647 f., 662 ff.
- Propheten des Volkes Israel: 648
- Talmud und Kabbala: 648 f.
- Der Kabbalist Rabbi Isaak Luria: 649 f.
- Rabbi Löw und der Golem: 650 f., 664-665

Folgende Themen sollten sachlogisch **in anderen Zusammenhängen** behandelt werden:

- Jan Hus: 654-656
- Mormonen: 656-659

Siehe das Modul über **New York**, UH S: 19 ff.

## HINDUISMUS

Textgrundlage: S. 218-280

Der Hinduismus-Teil, der in Neu Delhi und in Benares spielt, ist äußerst komplex und aspektreich. Es werden drei **THEMEN** vorgeschlagen, die von zentraler Bedeutung sind:

- Götterwelt und Gottesbegriff
- Aus dem religiösen Leben der Hindus: praktizierte Frömmigkeit
- Kastensystem
- Yoga

Zu den angegebenen **Themen** werden folgende **ASPEKTE** angesprochen:

### Zu „Götterwelt und Gottesbegriff“:

- Grundlegendes zum hinduistischen Gottesbegriff: 222/9-223/10
- Über einzelne Götter und ihre Mythologie: 231/5-232/21, 233/18-234/25, 252/6-254/18, 255/25-256/6, 276/28-280/7 (hier zuletzt auch über hinduistische Kosmologie)

### Zu „Aus dem religiösen Leben der Hindus: praktizierte Frömmigkeit“:

- Warum man in einem Hindu-Tempel die Schuhe auszieht: 230/17-25
- Besuch eines Hindutempels: 234/35-235/14
- Im Tempel Mahantjis: 248/1-22
- Opfergaben als Nahrung für die Priester: 255/16-22
- An den Gats von Benares: 257 f.
- Die Bedeutung des Ganges für die Hindus: 274/4-34

### Zum Kastensystem:

- „Achtung vor der kosmischen Ordnung“ als „Kern des Hinduismus“ und damit auch Grundlage des Kastensystems: 221/9 f.
- Reinheit und Kastensystem: 221/13-222/8
- Mythos vom Urmenschen als Erklärung des Kastensystems; Verbot des Kastensystems: 245-247
- Konversion und Mischehen als Möglichkeit, aus dem Kastensystem auszubrechen: 269/19-270/2

### Zum Yoga:

- Techniken der Yogis: 232/27-233/14
- Geschichte und Lehre des Yoga: 259-265
- Die Bedeutung des Atmens: 251/32-253/2

Falls nicht bereits eine Weltkarte der Religionen angelegt worden ist, sollte man auf einer - eventuell grob/schematisch angelegten - **Karte von Indien** zumindest die dort angesteuerten Stationen eintragen: Neu Delhi, Benares (Varanasi) und - sofern man den Buddhismus behandeln will - auch Darjeeling.

Außerdem ist zu empfehlen, zumindest zu *Benares* - als der heiligen Stadt der Hindus - *Bilder* besorgen zu lassen (Internet, Reiseprospekte...) und diese zu der Karte zu kleben.

## AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

### Götter des Hinduismus

- Legt eine Übersicht an über die im Buch genannten Götter im Hinduismus. Schreibt in zwei Spalten: Name - Funktion
- Verfasst auf der Grundlage von S. 222/9-223/10 mit eigenen Worten einen informativen Text über den Gottesbegriff im Hinduismus.

Textgrundlage: S. 222/9-223/10, 231/5-232/21, 233/18-234/25, 252/6-254/18, 255/25-256/6, 276/28-280/7

### Aus dem religiösen Leben der Hindus: praktizierte Frömmigkeit

Verfasst eine Reportage zum religiösen Leben der Hindus.

#### Hinweis zur journalistischen Textsorte „Reportage“:

Eine Reportage verbindet verschiedene Darstellungsformen miteinander, vor allem die anschauliche Schilderung einer konkreten Begebenheit oder einer konkreten Szene und Informationen über Hintergründe, in diesem Fall etwa über Glaubensauffassungen der Hindus allgemein.

Man beginnt mit einer anschaulichen Schilderung, die immer wieder aufgegriffen und weitergeführt werden sollte. Eingestreute wörtliche Aussagen von Befragten lockern die Darstellung weiter auf und machen sie möglichst lebendig.

Textgrundlage: S. 230/17-25, 234/35-235/14, 248/1-22, 255/16-22, 274/4-34

### Das Kastensystem

Das Buch nennt „Achtung vor der kosmischen Ordnung“ als „Kern des Hinduismus“ (221/9 f.).

- Erläutert auf diesem Hintergrund die Wurzeln des hinduistischen Kastensystems; beachtet dabei auch den Mythos, der seine Entstehung erklärt
- Verfasst im Stil eines Zeitungskommentars eine Begründung für das heutige Verbot des Kastensystems in Indien.

Textgrundlage: S. 221/9 f., 221/13-222/8, 245-247, 269/19-270/2

### Yoga

Verfasst einen Text über Yoga. Experimentiert mit verschiedenen Darstellungsstilen:

- sachlich-neutral (Typ „Lexikonartikel/Handbuch“)
  - werbend (Typ „Broschüre“, etwa eines Anbieters von Yoga-Kursen)
  - kritisch (Typ „kritischer Kommentar“, evtl. auch Glosse oder Essay)
- Überlegt euch, auf welchen Inhalten je nach Darstellungsstil der Schwerpunkt liegen könnte.

Textgrundlage: S. 232/27-233/14, 259-265, 251/32-253/2

Auch in diesem Fall gibt es eine Reihe **WEITERER THEMEN**, die man besonders Interessierten anbieten kann. Vor allem sind das folgende:

- Weitere Religionen in Indien, v.a.:
  - Die Religion der Sikhs: 219 f., 224/22-27, 235/16-236/28 (Besuch eines Sikh-Heiligtums)
  - Der Jainismus: 223/27-224/17
  - Die Religion der Bahai: 240 f.

#### Anmerkung zum Buddhismus:

Auf S. 280 ff. wird - im Zusammenhang mit dem Besuch wichtiger buddhistischer Stätten - schon einiges über **Buddha und den Buddhismus** gesagt; dies wird in dem Modul über den Buddhismus aufgegriffen.

- Heilige Tiere im Hinduismus: 225/15-226/4

## BUDDHISMUS

Textgrundlage: S. 280-315

Der Buddhismus-Teil ist geografisch aufgeteilt auf Sarnath (bei Benares), die Stätte der ersten Predigt Buddhas, und Darjeeling, wo eine Gemeinde des exilierten tibetischen Buddhismus angesiedelt ist; hinzu kommt schließlich Tokio, wo der Zen-Buddhismus kurz vorgestellt wird.

Will man nur das Wichtigste zum Buddhismus erarbeiten, kann man sich auf die Darstellung der Buddha-Legende und der ursprünglichen Lehre einerseits sowie die Ausführungen über das „Große Fahrzeug“ andererseits beschränken (1. und 2. Thema). Angesichts des großen Interesses, das gerade der *tibetische* Buddhismus gegenwärtig im Westen genießt, sollte man aber auf eine Behandlung dieses Zweiges nicht verzichten. (Die Diskussion, ob der tibetische Buddhismus zum Mahayana, also dem „Großen Fahrzeug“ gehört, oder als „Vajrayana“ eine eigene, dritte Richtung darstellt, kann an dieser Stelle nicht geführt werden; sie wäre hier auch unnötig.)

So ergeben sich folgende **THEMEN**:

- Der ursprüngliche Buddhismus (sog. „Hinayana“ = „Kleines Fahrzeug“)
- Aufsplitterung und Besonderheiten des „Mahayana“ (= „Großes Fahrzeug“)
- Tibetischer Buddhismus

Zu den angegebenen **Themen** werden folgende **ASPEKTE** angesprochen:

### Zum „ursprünglichen Buddhismus“:

- Das Rad der Lehre als wichtigstes Symbol: 280/27-30
- Die Geschichte des Siddharta Gautama, genannt „Buddha“ (Buddha-Legende): 281-283
- Die vier heiligen (meistens: „edlen“) Wahrheiten: 284 f.
- Nirwana: 285/3-17
- Der Buddhismus als „Philosophie..., die ohne Gott auskommt“: 291/20 f.
- Toleranz als Kennzeichen des Buddhismus: 291/30-32
- Buddhismus und Hinduismus: 285/18-34

### Zu „Aufsplitterung und Besonderheiten des ‚Mahayana‘“

- Kleines und großes Fahrzeug - letzteres in allen Ländern des Himalaja; vom Himalaja aus nach China verbreitet: 289/17-30  
Man sollte darauf hinweisen, dass hier eine kleine Ungenauigkeit vorliegt; nach Tibet ist der Buddhismus im späten 8. Jh. gelangt, nach China bereits im 1. Jh. n.Chr., und zwar über die Seidenstraße
- „Fahrzeug“ und „Mittelweg“: 289/31-36
- „Leere“ als die letzte Wirklichkeit in der Philosophie nach Buddha: 290/9-22; dazu über den Zen-Buddhismus: 374/25-376/4, 387 f.
- Zersplitterung der Bewegung im Zusammenhang mit der Frage, ob Buddha „nur“ ein Mensch oder ein göttliches Wesen ist; Vergöttlichung und Annahme eines (transzendenten) Urbuddha: 290/24-291/3
- Bodhisattvas: 291/3-17

### **Zum Tibetischen Buddhismus:**

- Besonderheit des tibetischen Buddhismus: Verbindung mit alter tibetischer Religion: 291/34-292/9
- Besuch eines tibetischen Tempels - Beschreibung der Ausstattung und religiöser Übungen: 296-302
- Besuch beim Abt - religiöse Schriften: 307/11-23
- Weitere Kultgegenstände: 308/34-309/5, 309/25-310/15, 311/6-36
- Zentrale Lehren des tibetischen Buddhismus: 309/33-311/36
- Ein Thanka mit der Göttin Tara: 314/30-315/2

### **AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:**

#### **Didaktischer Hinweis:**

Für die beiden ersten Themen wird ein *Gruppen-Puzzle* vorgeschlagen. Daher sind die Aufgabenkärtchen weitgehend identisch. Bei der Zusammensetzung der gemischten Gruppen im zweiten Schritt sollte man darauf achten, dass die beiden ursprünglichen Gruppen, die sich mit dem Hinayana bzw. dem Mahayana befasst haben, gleichmäßig vertreten sind.

#### **Der ursprüngliche Buddhismus (= Hinayana - „Kleines Fahrzeug“)**

Erarbeitet einen Überblick über den ursprünglichen Buddhismus (Buddhismus des Kleinen Fahrzeugs). Überlegt euch, wie ihr das Material strukturieren könnt.

Textgrundlage: S. 280/27-30, 281-283, 284 f., 285/3-17, 291/20 f., 291/30-32, 285/18-34

Bildung neuer Gruppen und Erarbeitung eines Gesamtüberblicks:

- Bildet nun gemischte Gruppen mit Mitschülerinnen und Mitschülern, die sich mit dem *Mahayana*-Buddhismus befasst haben.
- Informiert euch gegenseitig über eure Ergebnisse.
- Überlegt wiederum, wie ihr das Material für eine Präsentation strukturieren könnt.
- Erstellt eine Präsentation. Vorschlag: Wandzeitung oder Info-Blatt.

#### **Aufsplitterung und Besonderheiten des ‚Mahayana‘ (= „Großes Fahrzeug“)**

Erarbeitet einen Überblick über den Mahayana-Buddhismus (Buddhismus des Großen Fahrzeugs). Überlegt euch, wie ihr das Material strukturieren könnt.

Textgrundlage: S. 289/17-30, 289/31-36, 290/9-22, 290/24-291/3, 291/3-17, 374/25-376/4, 387 f.

Bildung neuer Gruppen und Erarbeitung eines Gesamtüberblicks:

- Bildet nun gemischte Gruppen mit Mitschülerinnen und Mitschülern, die sich mit dem *Hinayana*-Buddhismus befasst haben.
- Informiert euch gegenseitig über eure Ergebnisse.
- Überlegt wiederum, wie ihr das Material für eine Präsentation strukturieren könnt.
- Erstellt eine Präsentation. Vorschlag: Wandzeitung oder Info-Blatt.

### Der tibetische Buddhismus

Theo erzählt von seinem Besuch in einem tibetischen Kloster.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diese Erzählung zu gestalten:

- Als *zusammenhängende Erzählung* ohne Unterbrechung. Dabei schildert er u.a., was ihn besonders fasziniert hat und was ihm besonders fremd und eigenartig vorkam. In jedem Fall sollte also die Erzählung mit einer persönlichen Akzentsetzung verbunden sein.
- Als *Dialog*. Dabei erzählt Theo einem Gesprächspartner (z.B. seiner Freundin Fatou). Hier kann man Fragen nach dem besonders Eigenartigen oder Fremden auf den Part der Gesprächspartnerin bzw. des Gesprächspartners verlagern; Theo muss dann versuchen, sie zu beantworten.

Überlegt, *wem* Theo von seinem Besuch in einem tibetischen Kloster erzählen soll und wie sich der Adressat möglicherweise auf die Erzählung - Inhalt und Gestaltung - auswirkt.

Textgrundlage: S. 291/34-292/9, 296-302, 307/11-23, 308/34-309/5, 309/33-311/36, 314/30-315/2

### **WEITERE THEMEN** im Zusammenhang mit dem tibetischen Buddhismus:

- Ein alter tibetischer Mythos vom Ursprung der Tibeter: 292-294
- Tibetische Heilkunde: 302-304



## MYSTIK

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema *Mystik* durch den Roman. Über dessen jungen Protagonisten heißt es an einer Stelle: „Übrigens interessiert sich Theo weniger für Religion als für Mystik.“ (447/15 f.) Dies entspricht sicher einem weit verbreiteten Zug unserer Zeit: Die Kritik an den religiösen Institutionen, die sich häufig in Marthes - und auch Theos - antiklerikaler Einstellung äußert, bedeutet kein grundsätzliches Desinteresse an Fragen nach der „eigentlichen“, jenseits des Vordergründig-Greifbaren liegenden Wirklichkeit. Die Antworten werden aber häufig in Erfahrungen gesucht, die eher am Rande oder auch außerhalb der verfassten „Kirchen“ - gleich welcher Religion - liegen; und so ist es auch in „Theos Reise“.

An vielen Stellen des Romans werden ausführlich solche Erfahrungen geschildert, die immer auch mit *Trance* zu tun haben. Hier ist im Übrigen die Verbindung der Reise zu den Religionen der Welt mit Theos geheimnisvoller *Krankheit* zu sehen. Dass diese selbst eine religiöse Dimension hat, wurde bereits in der Einführung dargelegt (s. UH S. 4). Mehrere mystische Erlebnisse Theos werden ausgelöst durch eine Zeremonie, die ausdrücklich als „Heilungsritus“ bezeichnet werden (S. 162/28 ff., S. 549/19 f.).

**Theos mystische Erfahrungen** sind vor allem folgende:

- Theos Tanz bei der Scheika von Luxor: S. 159-164; dazu die Deutung, dass es sich um eine *Trance* gehandelt habe: S. 525 f.
- Die Tanzenden Derwische in Istanbul: S. 502 f.; als Einführung: S. 494 ff. (s. Islam Modul „Istanbul“, UH S. 23 f.)
- Ein afrikanischer Heilungsritus: S. 549-564
- Eine candomlé-Zeremonie in Brasilien: S. 602-605; als Einführung: S. 596-602
- *Trance*-Erfahrung bei einer Aufführung des japanischen Nô-Theaters: S. 383-386; als Einführung: S. 380-383

In diesem Zusammenhang ist auch der Begriff der *Hingabe* wichtig (z.B. S. 376/30 ff.). Seine Verwendung durch den Schein in Jerusalem, der damit eine Zurückweisung von Theos „ewigem Warum“ verbindet (S. 127), wird man sicher *kritisch* diskutieren.

### AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

#### Mystik

Immer wieder begegnet Theo Formen „mystischer“ Religiosität und macht selbst mystische Erfahrungen; diese sind für seine Heilung sogar von besonderer Bedeutung.

Untersucht eine oder mehrere solcher Erfahrungen:

- Beschreibt ihre Besonderheiten und
- diskutiert Vorzüge und gegebenenfalls Problematik dieser Art von gelebter Religiosität.

#### Textgrundlagen:

- Theos Tanz bei der Scheika von Luxor: S. 159-164; dazu die Deutung, dass es sich um eine *Trance* gehandelt habe: S. 525 f.
- Die Tanzenden Derwische in Istanbul: S. 502 f.; als Einführung: S. 494 ff. (s. Islam-Teil „Istanbul“)
- Ein afrikanischer Heilungsritus: S. 549-564
- Eine candomlé-Zeremonie in Brasilien: S. 602-605; als Einführung: S. 596-602

Beachtet in diesem Zusammenhang auch den Begriff der *Hingabe*, z.B. S. 376/30 ff.

## Das Zwillingsmotiv

Dass bei Theos Heilung die Entdeckung des „Zwillings“ eine entscheidende Rolle spielt, eröffnet interessante Ausblicke auf **psychologische Aspekte**. Und dass dieses Motiv erstmals bei Theos erster mystischer Erfahrung bei der Scheika von Luxor auftaucht (S. 163 f.) und bei allen weiteren mystischen Erfahrungen begegnet, stellt eine ebenso interessante Verbindung zu dem Themenkomplex *Mystik - Trance* her (s.dort).

Das Zwillingsmotiv durchläuft eine Entwicklung, die man als *zunehmend verallgemeinernde Psychologisierung* beschreiben kann. Am Anfang steht die - noch als männlich beschriebene - Gestalt eines Zwillings, der von Marthe mit der bei der Geburt gestorbenen Zwillingschwester Theos in Verbindung gebracht wird; später erkennt Theo (nach ersten Vermutungen in Indien, S. 277/17 f.) selbst, dass es sich um eine Zwillings *schwester* handelt, und später ist von dem Zwilling die Rede, den jeder hat.

Im Einzelnen bieten vor allem folgende Stellen Anknüpfungspunkte für psychologische Überlegungen:

- Der Hinweis auf den „weiblichen“ Anteil in *jeder* - auch einer „männlichen“ - Seele (S. 300/8-10 - wenn auch hier ohne ausdrückliche Nennung des Zwillingsmotivs; auf diesen Aspekt spielt im Prinzip bereits die Anrede Theos als „Braut“ durch die Scheika von Luxor an: S. 159/31 ff.)
- Nasras - der Führerin und Sufi-Praktizierenden in Istanbul - verallgemeinernde Worte: „Wir sind alle doppelt ... Wir haben alle eine äußere Seite und eine andere.“ (S. 503/19/ f.) Hier könnte man über eine Verknüpfung mit C.G.Jungs Theorie des „Schattens“ nachdenken, den jeder Mensch hat.
- Berührungspunkte zwischen der *Trance* des Mystikers und der psychoanalytischen Theorie des *Unbewussten*. In diesem Zusammenhang könnte ein Blick auf die Rolle der *Hypnose* in der Psychoanalyse interessant sein (die in Deutschland ein Schattendasein führt, aber z.B. in Österreich bereits eine größere Anerkennung genießt).

Weitere **Stellen zum Zwillingsmotiv** sind:

S. 187/25 f., 207/27 ff., 211/29 f., 277/11-18, 361/13 ff., 384/19 ff., 388-390, 415/14 ff., 483/30 f., 503/1-20, 505/25-36 (hier Verbindung zum Stichwort „Heilung“), 506 f., 532/13 f., 533/11-534/11 (v.a. 533/28), 564/1-9 (auch hier Verbindung zum Stichwort „Heilung“), 566/8 f., 684/24 ff.

## ÜBER DIE EINZELNE RELIGION HINAUS Gemeinsamkeiten und Unterschiede

An vielen Stellen des Romans wird auf *Berührungspunkte zwischen den verschiedenen Religionen* hingewiesen, wobei sowohl *Gemeinsamkeiten* als auch *Unterschiede* genannt werden. Im Hinblick auf die drei westlichen Weltreligionen wird darauf - im Anschluss an den Jerusalem-Teil - ausdrücklich eingegangen (s. Modul „Einendes und Trennendes zwischen den drei westlichen Weltreligionen“, UH S. 15). Weitere Aspekte dieser Art kann man leicht im Zusammenhang mit den einzelnen Religionen thematisieren. Nicht zuletzt ist auch das Thema *Mystik* mit den verschiedenen Religionen zu verbinden (s. Modul „Mystik“, UH S. 31).

Das 15. Kapitel des Romans befasst sich zu einem großen Teil ausdrücklich mit Fragen, die über den Rahmen einer einzelnen Religion hinausgehen. (Der letzte Teil des Kapitels - ab S. 327 - wird hier ausgeklammert, da er sich nahezu ausschließlich mit den chinesischen Religionen beschäftigt; er ist dort berücksichtigt: s. Übersicht, UH S. 3)

Folgende **THEMEN** kann man auf der Grundlage des Kapitels behandeln:

- 130. Synkretismus: 319-321
- 131. Der Opfergedanke in den Religionen: 322-326

### **AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:**

#### **Synkretismus**

- Lest das Kapitel „Was ist Synkretismus?“ (S. 319-321)
- Erläutert die beiden Aspekte des Begriffs „Synkretismus“:
  - Synkretismus als häufiges Phänomen der Religionsgeschichte und
  - Synkretismus als „moderne Einstellung“
- Diskutiert Berechtigung und Gefahren solcher Synkretismen

#### **Der Opfergedanke in den Religionen:**

- Lest das Kapitel „Vom Menschen- zum Tieropfer, vom Tieropfer zum Brot“ (S. 322-326)
- Zeichnet in Form eines Flussdiagramms die Entwicklung nach, die hier dargestellt wird
- Diskutiert die grundsätzliche Bedeutung des Opfergedankens für die Religion

**WEITERE DENKBARE THEMEN** in Kapitel 15 sind:

- Verfolgung zwischen den Religionen - das Verhältnis von Mehrheiten- und Minderheitenreligionen: S. 317-319
- Verbindung zwischen Himmel und Erde als ein den Religionen gemeinsames Anliegen (erst-mals Motiv des „Baums“ der Religionen“): 326 f.
- Mythen von der Entstehung der Welt: 327-330

## THEOS BAUM und THEOS PC-SPIEL

### Abschließende Überlegungen

#### **THEOS BAUM (S. 676-684)**

Mit Hilfe der Kapitel über **Theos Baum** (S. 676/1-684/2) kann man sich abschließend einen Überblick verschaffen über wesentliche Aussagen und Anliegen des Buches. Dabei geht es um eine *zusammenfassende Würdigung und Bewertung* der Vielzahl der Religionen. (Das Bild des Baumes kommt zum ersten Mal vor auf dem Flug nach Jakarta, S. 326 f.)

Theo erzählt seiner Großmutter von dem Baum, den er unterwegs gemalt hat und dessen Äste die verschiedenen Religionen darstellen. Seiner Großmutter bereitet er damit eine schlaflose Nacht.

#### **AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:**

##### **Theos „Baum der Religionen“**

- Lest S. 676/1-684/2
- Zeichnet Theos Baum. Unterscheidet bei der bildlichen Umsetzung:
  - Religionen
  - Konfessionen
  - Sekten
- Verfasst auf der Grundlage von Theos Ausführungen im Gespräch eine zusammenhängende Erläuterung seines Baum-Modells.
- Verfasst auf der Grundlage der Fragen und Einwände der Großmutter eine kritische Stellungnahme zu dem Baum-Modell.
- Sammelt weitere Argumente für und gegen das Baum-Modell.

##### **Eine Konferenz der Religionen**

1893 tagte in Chicago - als Begleitprogramm zu der dortigen Weltausstellung - ein „Weltparlament der Religionen“. Es führte erstmals in der Geschichte Vertreter der verschiedensten Religionen zu einem „interreligiösen Dialog“ zusammen. Dieser Dialog ist bis heute nicht abgerissen. So sagt auch der Kardinal, der Theo und seine Tante durch Rom führt: „Heutzutage ist der Dialog zwischen den Religionen an der Tagesordnung.“ (186/6 f.)

- Veranstaltet auf der Grundlage des Buches und vor allem des Baum-Modells eine **Konferenz der Religionen** in der Klasse. Sie sollte sich mit den Fragen befassen: *Eine „Weltreligion“* in verschiedenen - regionalen und historischen - Ausprägungen?  
Im Einzelnen wären dabei folgende Fragen zu erörtern:
    - Was *eint* die Religionen und was *trennt* sie?
    - Was ist wichtiger: das Einende oder das Trennende?
    - Ist eine Vereinigung der Religionen - etwa nach dem Motto „Einheit in der Vielfalt“ denkbar - und ist sie wünschenswert?
- Bereitet diese „Konferenz“ in Gruppen vor.** Wählt eine der folgenden Möglichkeiten, die Vorbereitung auf mehrere Gruppen zu verteilen:
- Eine Fraktion, die für die Überwindung der Trennung, und eine, die für ihre Beibehaltung plädiert; *oder*:
  - Jede Gruppe befasst sich mit einer Religion, die sie dann - als Delegation dieser Religion - in die Konferenz einbringt.

### Begegnung mit anderen Religionsgemeinschaften

Ihr könnt das Projekt ausweiten, indem ihr **Kontakt mit Vertretern anderer Religionen** sucht. Auch dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- **Religionsgemeinschaften in der Schule:**
  - Bringt in Erfahrung, welche Religionsgemeinschaften an eurer Schule vertreten sind.
  - Ladet Angehörige der verschiedenen Glaubensgemeinschaften ein und informiert euch gegenseitig über zentrale Glaubensüberzeugungen und wichtige religiöse Praktiken.
  - Diskutiert gemeinsam die Frage: Was eint uns und was trennt uns? Was ist wichtiger?
- **Religionsgemeinschaften vor Ort**
  - Ähnlich könnt ihr auch in Bezug auf die Religionsgemeinschaften in eurem Schulort und euren Wohnorten verfahren.
  - Eine andere Möglichkeit: Erkundigt euch, ob es möglich ist, die Gebetsräume anderer Religionsgemeinschaften vor Ort zu besuchen. Versucht dort mit den Vertreterinnen und Vertretern der anderen Religionen ins Gespräch zu kommen.

### THEOS PC-SPIEL - UNSER PC-SPIEL

Am Anfang des Buches wird kurz ein PC-Spiel vorgestellt, das Theo gerne spielt (10/34-11/17). Das Spiel-Motiv zieht sich durch den ganzen Roman, und es ist offenkundig, dass es Parallelen gibt zwischen dem Spiel und Theos Reise, wie an mehreren Stellen deutlich wird (s. S. 23, 31 f., 33, 35, 36, 53, 105 f., 122).

Eine Parallele besteht in den zahlreichen Rätseln: Theo muss immer eine Botschaft entschlüsseln, bevor er zur nächsten Station aufbrechen kann. Ähnlich muss man in PC-Spielen häufig Aufgaben oder Rätsel lösen, um auf den nächst höheren Level zu kommen.

Theos Rätsel (verschlüsselte Botschaften) beziehen sich meistens auf die *Orte*, die er als nächste besucht. Man kann daraus eine - leicht variierte Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler ableiten:

## AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

### Rätsel - Quiz und PC-Spiel

Am Anfang des Buches wird kurz ein PC-Spiel vorgestellt, das Theo gerne spielt (10/34-11/17). Das Spiel-Motiv zieht sich durch den ganzen Roman, und es ist offenkundig, dass es Parallelen gibt zwischen dem Spiel und Theos Reise.

Theos Rätsel (verschlüsselte Botschaften) beziehen sich meistens auf die *Orte*, die er als nächste besucht. Entwerft selbst Rätsel, die sich auf die *Religionen* beziehen.

Ihr habt verschiedene Möglichkeiten, diese Rätsel anzuwenden:

1. Ihr könnt ein **Quiz** daraus machen.

Teilt die Klasse in mehrere Gruppen ein. Jede Gruppe entwirft Quizfragen zu *einer* Religion, jede Gruppe die gleiche Anzahl. Jeweils eine Frage wird reihum gestellt, Siegerin ist die Gruppe mit den meisten richtigen Antworten. Aber Vorsicht: Für eine falsche Antwort wird wieder ein Punkt abgezogen!

Erschweren, zugleich aber auch reizvoller machen könnt ihr das Spiel auf folgende Weise:

Die Verteilung der Religionen auf die Gruppen wird durch Losverfahren vorgenommen. Dabei weiß keine Gruppe, welche Religion die anderen gezogen haben. Zusätzlich zu der richtigen Antwort muss also nun herausgefunden werden, um welche Religion es sich handelt.

Natürlich müssen die Fragen hier so sein, dass sie nicht schon selbst zu viel über die Religion verraten.

2. Entwerft - am besten arbeitsteilig - ein Konzept für ein **Computer-Spiel**.

Überlegt euch,

- *welche Religionen* vorkommen sollten
- *welche Orte* in dem PC-Spiel vorkommen sollten
- wer die einzelnen Religionen *repräsentieren* sollte
- *welche Fragen* die Spielerin bzw. der Spieler sollte beantworten bzw. *welche Gegenstände* erkennen können, um auf den nächsten Level zu kommen.

## METHODEN - ÜBERSICHT

In dieser Unterrichtshilfe sind verschiedene Methoden für die Erarbeitung und Präsentation der einzelnen Themen vorgeschlagen. Häufig gibt es eine enge Verbindung von Inhalt und Methode - nicht jede Methode lässt sich auf jeden Inhalt anwenden. Andererseits ist diese Verbindung zumeist auch wiederum nicht so eng, dass die Methoden nicht auch auf andere Inhalte anwendbar wären. Deshalb wird hier eine Übersicht angeboten über die vorgeschlagenen Methoden, die einige Anregungen geben und es erleichtern soll, die Methoden auch auf andere Inhalte anzuwenden. Wird eine Methode mehrfach angewandt, wird nur die erste Stelle angeführt, an der sie beschrieben wird.

Methode	UH Seite	Modul	Thema des Aufgabenkärtchens
Erstellen eines Quiz	5	Einstieg	Vorwissen über die Religionen
Erstellen eines Stadtplans	8	Judentum - Christentum - Islam	Erste Begegnung mit den drei westlichen Weltreligionen
Zeitleiste	10	Judentum 1 (Jerusalem)	Geschichtliches
Gruppenreferat	10		Jüdischer Glaube
Dialog in einer Erzählung oder in Form eines Drehbuchs	11		Besuch in dem religiösen Viertel Mea Sche'arim
Artikel für ein Jugendlexikon verfassen	12	Christentum 1 (Jerusalem)	Gestalt und Bedeutung Jesu / Verschiedene christliche Kirchen
Podiumsdiskussion	15	Einendes und Trennendes zwischen den drei westlichen Weltreligionen	Die drei Weltreligionen in Jerusalem: Einendes und Trennendes
Verfassen eines Briefes	16	Jerusalem: Möglichkeiten der Vertiefung und implizite Lernerfolgskontrolle	Theo schreibt einen Brief an Fatou
Verfassen eines Reiseführers	16		Lexikonartikel - Reiseführer
Gruppen-Puzzle	18	Rom - Weitere Informationen über das Christentum (1)	Lehre und Botschaft Jesu
Zuspitzung in Thesen und Antithesen	19	New York - Weitere Informationen über das Christentum (2): Protestantismus	Die Reformation und ihre Hintergründe

<b>Methode</b>	<b>UH Seite</b>	<b>Modul</b>	<b>Thema des Aufgabenkärtchens</b>
Zusammenfassung einer Erzählung in Form von Anweisungen	23	Islam 2 (Istanbul)	Die fünf Säulen des Islam
Verfassen von Steckbriefen	24		Zweige des Islam
Verfassen eines Plädoyers	24		Die Tanzenden Derwische
Vorbereitung einer Ausstellung	25	Judentum 2 (Prag)	Jüdisches religiöses Leben
Tabellarische Übersicht	27	Hinduismus	Götter des Hinduismus
Verfassen einer Reportage	27		Aus dem religiösen Leben der Hindus: praktizierte Frömmigkeit
Verfassen eines Zeitungskommentars	27		Das Kastensystem
Experimentieren mit verschiedenen Darstellungsstilen (sachlich - werbend - kritisch)	27		Yoga
Verfassen einer adressatenbezogenen Erzählung	30	Buddhismus	Der tibetische Buddhismus
Flussdiagramm	33	Über die einzelne Religion hinaus	Der Opfergedanke in den Religionen
Erstellen eines „Baums der Religionen“	34	Theos Baum und Theos PC-Spiel	Theos „Baum der Religionen“
Konferenz der Religionen	34 f.		Eine Konferenz der Religionen
Ideen für die Entwicklung eines PC-Spiels	36		Rätsel - Quiz und PC-Spiel